

MITTEILUNGEN FÜR HELLERAU



73. Ausgabe (November 2007)

Herausgeber: Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

LIEBE HELLERAUER,

Achtung, Filmaufnahmen! hieß es im September und Oktober rund um den Ruscheweg. Zuerst standen nur Halteverbotsschilder am Straßenrand. Dann jedoch rückte das Team der „Neuen Deutschen Filmgesellschaft“ mit seinem Fahrzeugpark an - darunter LKWs mit der technischen Ausrüstung, Wohnmobile und ein Imbisswagen - und schlug sein Lager in Hellerau auf. Gedreht wurde eine Kriminalkomödie mit

dem Titel „Die Blücherbande“; mit von der Partie waren bekannte Schauspieler wie Armin Rohde, Jörg Schüttauf und Sebastian Bezzel. Sie spielen die drei Ganoven Blücher, Walz und Ambusch, genannt die Blücherbande. Die Gauner planen einen großen Coup: In einem Büro am Elbhafen wollen sie einen Tresor voll Schwarzgeld ausräumen. Doch stattdessen stoßen sie auf Säcke voller illegaler Geldscheine, die eigentlich zur Vernichtung freigegeben waren. Nach dem Raub ist ihnen deshalb nicht nur die Polizei auf den Fersen.

Gedreht wurde die Geschichte an verschiedenen Orten in Leipzig und Dresden, darunter auch Hellerau. „Wir haben Scouts, die für uns die geeigneten Motive suchen. So kamen wir auf die Gartenstadt“, erklärte Aufnahmeleiter Olaf Gloede. Im Wohnhaus Ruscheweg 23 wurde für den Film Oma Erna, die Großmutter des Ganoven Ollie Ambusch „einquartiert“, die ihren arbeitslosen Enkel

durchfüttert. Drei Tage und Nächte belagerte das Drehteam das kleine Reihenhaus und filmte in unzähligen Einstellungen diverse Szenen im und am Haus. Der Aufwand beeindruckte viele Hellerauer, die, ob absichtlich oder zufällig, ein wenig zuschauten. Immer wieder ging da die Kommissarin frierend zur Haustür und klingelte. Dann öffnete sich oben ein Fenster, und Oma

Ambusch (Margret Homeyer) im hellblauen Bademantel ließ sich von der Kommissarin deren Ausweis zeigen. Diese kurze Szene allein wurde viele Male aus unterschiedlichen Perspektiven aufgenommen. Später dann gab es einige Aufregung, denn einer der Schauspieler sollte einem geparkten Auto entsteigen und dieses abschließen. Doch der Autoschlüssel war zunächst nicht auffindbar!

Die Hellerauer Szenen werden etwa fünf Minuten des gesamten Films ausmachen, so Gloede. Sie spielen zu Beginn und in der Mitte der Handlung. Wenn „Die Blücherbande“ im kommenden Jahr zur besten Sendezeit um 20:15 Uhr in der ARD laufen wird (der genaue Termin steht noch nicht fest), werden sicherlich viele von Ihnen zuschauen, gespannt darauf, wie die Gartenstadt als Filmkulisse wirkt!



Uta Bilow

Liebe Hellerauer, der 2009 anstehende hundertste Geburtstag von Hellerau beschäftigt bereits jetzt eine ganze Reihe von Leuten. Dass es innerhalb des Vereins Bürgerschaft Hellerau eine Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Festlichkeiten für 2009 gibt, ist mittlerweile hoffentlich bekannt. Dass Sie eingeladen sind, mit Ihren Ideen und nach Ihren Möglichkeiten mitzuwirken, dazu rufe ich gern an dieser Stelle nochmals auf (Telefon Carola Klotz 880 2396).

Eine ganz besondere Bitte habe ich an alle Hellerauer: Haben Sie Fotos oder andere Dokumente aus der Zeit von der Gründung Helleraus bis heute, die geeignet sind, die geplante Festschrift „100 Jahre Hellerau“ zu bereichern? Ob das private Fotos mit Blicken auf Hellerauer Straßen, Häuser oder Gärten – und natürlich Menschen! – sind, ob alltägliche oder besondere, kuriose oder eben auch schlimme Ereignisse: dies alles kann dazu beitragen, die Geschichte unseres Orts zu dokumentieren. Helfen Sie mit, die Erinnerun-

gen wach zu halten! Hellerau hat schon so viel gesehen: zwei Weltkriege, die Weimarer Zeit, die Stalinzeit, den Sozialismus bis zur Wende und die erneute „Umwertung aller Werte“ in den letzten Jahren. Schauen Sie in Ihre Fotoalben, Schubkästen und auf die Dachböden! Vielleicht finden Sie Fotos wie z.B. von Kinderfest-, Faschings- oder auch Maiumzügen, von historischen Fahrzeugen oder gar dem Zepelin über Hellerau? Auch alte Plakate, Werbung für alte Hellerauer Handwerksbetriebe, Postkarten, Eintrittskarten und Programmhefte sind heute von Interesse.

All dies kann der Bewahrung der historischen Hellerauer Lebenswelten dienen. Sie müssen nichts aus der Hand geben, heute gibt es für alles Fotografier- und Kopierverfahren. Sie entscheiden selbst, ob Ihr Name gegebenenfalls mit genannt wird oder nicht. Und hier können Sie sich telefonisch melden: 8805841 (Ingrid Pritzkow) und 8807836 (Ulrike Kollmar).

Ulrike Kollmar im Namen der Redaktion

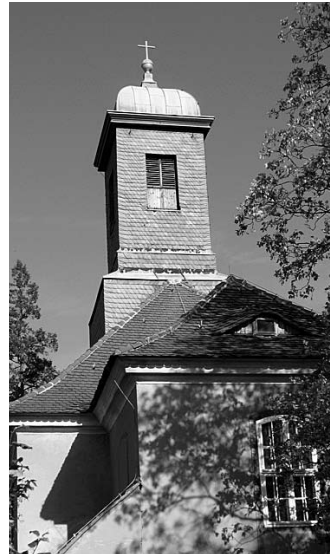
GLOCKENLÄUTEN ÜBER HELLERAU

Hätten Sie gewusst, dass man in Hellerau mindestens sechs verschiedene Glocken hören kann? Je nach Windrichtung sind es sogar noch mehr: Mitunter dringt auch das Geläut der Klotzscher Christuskirche oder sogar der Frauenkirche bis nach Hellerau. Doch auch im unmittelbaren Gebiet der Gartenstadt gibt es drei Orte, an denen Glockenschläge den Tageslauf begleiten.

Da ist zunächst das Schulhaus. Hoch oben im Turm des Frick'schen Gebäudes hängen zwei schmucklose Glocken. Die hell tönende mit einem Durchmesser von etwa 40 Zentimetern schlägt die Viertelstunden, die größere – etwa 55 Zentimeter dick - kündigt mit ihrem dunklen Ton vom Fortgang der Stunden. Auf dem Dachboden des Schulhauses findet man in einer Ecke noch das alte Uhrwerk, das schon lange nicht mehr läuft. Es stammt von der Uhrwerkfabrik Otto Fischer (Inhaber: J. Hummel) in Meißen und trägt die Daten: Nr. 474, 1913. Heute wird das Läutwerk im Schulhaus elektrisch gesteuert.



Im gleichen Rhythmus schlagen die Glocken im Gebäudeensemble Deutsche Werkstätten. Sie hängen recht unzugänglich im markanten Turm der Schraubzwinde. 1998 wurde die gesamte Anlage von der Firma Hiemer aus Radebeul erneuert und das alte Gestell in den Keller transportiert. Hinter der Turmuhr hängen heute zwei schlichte Bronze-Schalenglocken, die von einer Funkuhr gesteuert werden. Der Viertelstundenschlag stammt von einer Glocke mit 40 Zentimeter Durchmesser. Ein zehn Zentimeter größeres Exemplar liefert den Vollstundenschlag.



Von ganz anderem Kaliber sind die Glocken der Alten Kirche, die zwar schon auf Klotzschers Siedlungsgebiet steht, jedoch in unmittelbarer Nachbarschaft zu Hellerau. Hinter den hölzernen Lamellentüren im verschieferten Turm hängen auf gleicher Ebene zwei Bronzeglocken. Die kleinere Glocke mit einem Durchmesser von 70 Zentimetern wiegt 210 Kilogramm und erklingt im Nominalton des \acute{c} . Sie läutet werktags um 7, 12 und 18 Uhr jeweils fünf Minuten lang. Außerdem übernimmt diese Glocke das „Vorläuten“ jeweils 60 und 30 Minuten vor Beginn eines Gottesdienstes. Hergestellt wurde die Glocke 1834 bei der Glockengießerei Schrottel in Dresden. Der Bronzekörper ist entsprechend seiner Bestimmung mit verschiedenen Inschriften geschmückt: „Ein feste Burg ist unser Gott“ steht auf der einen Seite, auf der anderen „Des Herrn Auge sieht auf die, so ihn fürchten“. Zusätzlich liest man um den Glockenkranz herum „Heilig, heilig ist unser Gott, alle Lande sind seiner Ehre voll“.

Die große Glocke der Alten Kirche wiegt 300 Kilogramm und ist 78 Zentimeter dick. Sie trägt lediglich eine Inschrift, nämlich „Er ist unser Friede“, und wurde 1962 bei der Gießerei Schilling in Apolda angefertigt. Der Nominalton der Glocke ist \flat . Sie erklingt gemeinsam mit der kleinen Glocke fünf Minuten lang vor Gottesdienstbeginn, aber auch bei Beer-

digungen auf den Klotzschers Friedhöfen. Das gesamte Geläut der Alten Kirche ist außerdem in der Neujahrsnacht zu hören sowie am 13. Februar von 21:45 bis 22:00 Uhr.

Gerade eben hat die Kirchgemeinde ihre Läuteordnung in Bezug auf die besonderen Feiertage verändert. Bislang waren die Glocken der Alten Kirche – genauso wie die der Christuskirche in Klotzsche – am Weihnachtsmorgen, zu Ostern und zu Pfingsten jeweils von 5 Uhr an eine Viertelstunde zu hören. Künftig sollen sie nur noch im direkten Zusammenhang mit Gottesdiensten und Andachten erklingen.

Eine weitere Glocke, die jedoch nie zu hören ist, befindet sich am Wirtschaftsgebäude auf dem Alten Klotzschers Friedhof. Sie ist 30 Zentimeter hoch und trägt eine Zierkante mit Sternenmuster. Ursprünglich wurde die Glocke eine Viertelstunde, bevor die Friedhofstore geschlossen, geläutet. Derzeit gibt es jedoch niemanden, der läutet oder abschließt.

Uta Bilow

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT IM ORIENTIERUNGSLAUF

Wer am 1. oder 2. September durch die Hellerberge spazierte, wird sich wohl sehr über die zahlreichen bunten Individuen gewundert haben, die da quer durch den Wald und über die Sandflächen rannten. Hierbei handelte es sich um Orientierungsläufer, die ihre Deutschen Meisterschaften in der Mittelstrecke austrugen. Auffälligste Merkmale sind die Karte und der Kompass, die jeder bei sich führt. Mit deren Hilfe sind verschiedene Geländepunkte wie Wurzelstöcke (grünes X), markante Bäume (grüner O) oder die hier sehr häufig vorkommenden Kuhlen, Gräben und Senken (braune Linien) zu suchen.

Was ist Orientierungslauf eigentlich?

Orientierungslauf, kurz OL genannt, ist ein Ausdauersport, der vorwiegend im Wald ausgetragen wird. Die verschiedenen Geländepunkte sind in der Karte eingetragen, mit einer Fahne gekennzeichnet (rot-weiße OL-Posten) und müssen in einer vorgegebenen Reihenfolge angelaufen werden. Dies sowie die benötigte Zeit wird mit einem kleinen elektronischen Chip, den jeder mit sich führt, überprüft und ausgewertet. Die Route zwischen den Posten kann sich jeder selber aussuchen. Ob der direkte Weg quer durch den Wald der schnellste ist oder der „Umweg“ im großen Bogen auf einem Weg doch besser ist, weiß man erst hinterher. Im Wettkampf ist also sowohl eine körperliche als auch eine geistige Leistung zu vollbringen. Wer zu schnell rennt, der macht auch manchmal Fehler.

Wie sieht eine OL-Karte aus?

OL-Karten weisen immer besondere Merkmale auf. Auf der sehr detaillierten und genauen Karte ist jedes kleine Erdloch und jede Wurzel vermessen und eingezeichnet. Auch markante Bäume, Hochstände oder Futterstellen für die Waldtiere findet man hier. Anders als auf nor-

malen Wanderkarten sind auch Dickichte und Wiesen gekennzeichnet. Für OL-Karten gilt: Gelbe Farbe ist eine Wiese oder eine Freifläche, Dickichte sind dunkelgrün. Je heller das Grün wird, desto weniger bewachsen und damit leichter zu belaufen ist das Waldstück. Hochwald ist weiß dargestellt.

Was passierte auf dem Heller?

Das Gelände des ehemaligen Truppenübungsplatzes des Hellers ist bestens geeignet und äußerst interessant für den Orientierungslauf. Es gibt viele versteckte Objekte wie Löcher, Baumwurzeln oder Gräben zu suchen. Der Aufnehmer der Karte, Holger Zimmerling vom Post SV Dresden, benötigte für die Herstellung der detaillierten Karte über 3 Monate. Das Wettkampfszentrum (WKZ) war auf dem Parkplatz der Deutschen Werkstätten Hellerau. Hier konnten sich die Sportler in den aufgestellten Zelten

umziehen, Mittagessen oder Kuchen kaufen, und hier waren auch das Ziel und der Aushang der Ergebnisse. An dem Wettkampf nahmen 668 Läufer aus ganz Deutschland teil. Die Gewinner in den Eliteklassen sind Leif Bader (Post SV Dresden) bei den Herren und Karin Schmalfeld (BSV Halle-Ammendorf) bei den Frauen. Beste Hellerauer Teilnehmer waren in der Klasse H10 (Herren bis 10 Jahre) mit dem 3. Platz Emil Sasse und in der Klasse D14 (Damen bis 14 Jahre) Elisabeth Drechsel, die den dritten Platz nur um 3 Sekunden verpasste.

Wie kommt man zum OL?

Wer Interesse an dieser naturverbundenen und äußerst anspruchsvollen Sportart hat, kann sich an einen der drei Dresdner Vereine wenden (<http://ol-in-dresden.de>). Hier gibt es auch Kindergruppen. Weiterführende Informationen findet man auch im Internet unter <http://www.orientierungslauf.de>.

Luise Sasse, Burkhard Cerbe



AUSDRUCK - EXPRESSION – EKSPRESJA

8. Internationale Rhythmikwerkstatt – „Dalcroze 2007“

Das Festspielhaus Hellerau war in diesem Jahr vom 6. – 9. September Anziehungspunkt für 50 Teilnehmer der Internationalen Rhythmikwerkstatt, darunter Rhythmikerinnen, Musikerinnen, Pädagoginnen aus verschiedenen Schwerpunktbereichen, Tanzinteressierte sowie Studierende und Dozenten aus Deutschland, Dänemark, Norwegen, Großbritannien, Polen, Schweden, Schweiz und Spanien. In der Zusammenarbeit mit dem Europäischen Zentrum der Künste Hellerau, erstmals Kooperationspartner der Werkstatt, und der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber sowie dem internationalen Interesse kann ein leuchtendes Zeichen für

die heutige Wertschätzung der Rhythmik am historischen Entstehungsort gesehen werden. Sichtbar wurde dieses durch ein über die Tage brennendes Feuer vor dem Festspielhaus. Das eingeladene Dozententeam - Karin Greenhead (London) mit dem Thema „plastique animée“, Prof. Kurt Dreyer (Biel), der seinen Workshop „Vom Entlassen der Impressionen ins Außen“ benannte, Prof. Ewa Woityga (Lódz) zu „Energie und Dynamik im Ausdruck“, Prof. Peter Jarchow (Berlin) mit „Improvisationen am Klavier, die augenblickliche Lust auf Ausdruck eigener Gedanken und Gefühle“, Fe Reichelt (Berlin) in Vortrag und Workshop „Die Wiedergewinnung der Mitte, Bewusstseinswandel im Aus-



druckstanz heute - wurde von Teilnehmern und anwesendem Publikum gern angenommen und positiv reflektiert. Die Auswirkungen speziell von Musik und Bewegung als Ausdrucksmittel für die Entwicklung der Persönlichkeit, für die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen sowie für die Aus-

und Weiterbildung von Menschen jeglichen Alters konnten die Teilnehmenden hautnah erleben. Besonders nachhaltig wirkten die im Thema implizierten Fragestellungen, die tief im menschlichen Sein zu findende Wurzeln von Kreativität und Ausdruckswillen berühren. So erfuhren die Teilnehmenden konkrete Anregungen für ihre berufliche Praxis und erlebten durch die individuellen Arbeitsformen und Begegnungen gleichsam eine persönliche Bereicherung.

In drei öffentlichen Präsentationen mit erarbeiteten Choreografien und Improvisationen sah und hörte das Publikum Rhythmik live, sichtbar gewordene Musik, in Programmen voller sprudelnder Energie und vielfältigen gestalterischen Ideen vom Spielerischen bis zur Dramatik. Die

begleitenden Vorträge dienten der historischen und wissenschaftlichen Verankerung sowie der Reflexion und Einordnung aktueller Prozesse der Rhythmik und ihrer besonders die Persönlichkeitsbildung und -entwicklung fördernden Arbeitsmethoden. Johannes Böning (Dresden) referierte zum Thema „Ausdruck in

Geste und Gebärde“, Prof. Reinhard Ring nannte sein Thema „Rhythmus als Ausdruck“ und ging dabei insbesondere den Gedanken Emile Jaques-Dalcrozes nach. Dr. Gunhild Oberzaucher-Schüller (Salzburg) beschloss die Vortragsreihe mit einem geschichtlichen Abriss „Die Bildungsanstalt Hellerau als Schule des Lebens“ und gab somit Zusammenfas-

sung und Ausblick zugleich. Prof. Christine Straumer (Dresden) referierte zu „Jedes Kind hat einen Anspruch, den eigenen Ausdruck zu entwickeln“ und gab am Folgetag eine anschauliche Stunde mit Kindern des Kindergartens „Am goldenen Reiter“ Dresden.

Vom Beginn in Hellerau über die Parallelität zur Entwicklung im Deutschen Ausdruckstanz und Themen künstlerischer Ausdrucksgestaltung in Bildung und Erziehung, aber auch für Kommunikation auf der Bühne bis zur Werkstatt heute, konnte anhand der beschriebenen Thematik exemplarisch ein Bogen gespannt werden. „Dalcroze 2007“ war insofern ein wichtiger Beitrag zur öffentlichen regionalen und internationalen Wahrnehmung des Festspielhauses Hellerau sowie für die Bedeutung der Rhythmik als zukunftsweisende, weil am Menschen orientierte und für den Menschen kreativ bildende Arbeitsweise.

Zur Abschlussveranstaltung wurde eine Erklärung verlesen, welche die Spendenaktion für den linken Oberlichtsaal einleitet, der den Namen Dalcroze-Saal tragen wird. Spenden für dieses Vorhaben können auf das Konto des Institutes Rhythmik Hellerau e.V. überwiesen werden: Konto- Nr.: 3120060380, BLZ: 85050300, Ostsächsische Sparkasse Dresden, Kennwort: Dalcroze-Saal. Für weitere Informationen: www.rhythmikwerkstatt-hellerau.de

Christine Straumer

„KOMM MIT ZUR EIDECHSE...“

Der Hellerauer Kindergarten hat einen neuen Spielplatz

Diesen Satz hörten im Sommer viele Eltern beim Abholen ihres Kindes aus dem Kindergarten am Tännichtweg, und schon war die kleine in der großen Hand und zog diese bestimmt und zielgerichtet auf den neu entstandenen Spielplatz unseres schönen Hellerauer Kindergartens.

Und tatsächlich, eine zarte, in Sandstein gehauene Eidechse sitzt dort, scheinbar um sich zu sonnen. Auch als Erwachsener spürt man sofort die Magie und die Lust am Spiel, am Begreifen – im wahrsten Sinne des Wortes, und auch das große Engagement bei der Gestaltung dieses Spielplatzes.

Und es gibt noch viel mehr zu entdecken. Da ist zunächst das mit zahlreichen liebevollen Details versehene neu entstandene Piratenschiff; ein wundervolles Kletterhaus aus Holz, die tolle Matschcke mit Wasserlauf und natürlich die Murrenbahn. Aber auch die „alten“ Spielgeräte fügen sich perfekt ins neu Entstandene ein, so verliert weder der knochige Kletterbaum noch die heißgeliebte Rutsche an Reiz. Durch die gelungene Kombination alter und neuer „Attraktionen“ ist unser neuer Spielplatz ein Fleckchen Erde, auf welchem unsere Kinder nach Herzenslust spielen, experimentieren und lernen können. Für eine Vielzahl an Erfahrungen sorgen verschiedenste Materialien wie Stein, Holz, Wasser, Kies und Sand.

Die Kinder wurden aktiv in die Planung und Umsetzung einbezogen, ihre Bedürfnisse und Wünsche aufgegriffen. Nicht zuletzt dadurch kann man nun das gelungene Ergebnis bestaunen. Der Dank aller Eltern gilt dabei vor allem dem Team des Kindergartens, der Stadt Dresden, allen freiwilligen Helfern und all den kreativen und geschickten Händen, welche die Ideen letztlich so liebevoll und schön in die Tat umgesetzt haben. Es ist ein Spielplatz entstanden, der sich im Einklang mit der Architektur des Kindergartengebäudes und seiner Umgebung wie selbstverständlich in unser schönes Hellerau einfügt. Unsere Kinder können nun ihren neuen Spielplatz genießen und an jedem Tag nach dem Wohl ihrer Eidechse schauen.

Uwe Ulbricht, Grit Dierschke



HELLERAU FÜR FORTGESCHRITTENE

TU-Studenten befassen sich mit der Gartenstadt

Als erste und eine der größten Gartenstädte Deutschlands steht Hellerau derzeit im Blickpunkt eines Projektsemesters an der Technischen Universität Dresden. Das Institut für Baugeschichte, Architekturtheorie und Denkmalpflege IBAD unterhält einen Masterstudiengang „Denkmalpflege und Stadtentwicklung“, der sich in mehreren Etappen mit dem Thema „100 Jahre Hellerau – Geschichte und Zukunftsfähigkeit der Gartenstadtidee“ auseinandersetzt. In diesem Semester findet als erste Etappe ein Projektsemester unter dem Thema „Lernen von Hellerau? – Strategien für Briesnitz?“ unter der Leitung von Dr. Susanne Jaeger und Gunther Wöflle statt.

Auch wenn so mancher Hellerauer seine liebe Not mit den Anforderungen des Denkmalschutzes hat, so ist doch hier insgesamt ein Verständnis dafür vorhanden, dass in einer denkmalgeschützten Gartenstadt der Gesamteindruck stimmen sollte und eben nicht jeder eine andere Haustür vom Baumarkt in sein Reihenhäuschen einbauen kann. Offenbar gibt es in anderen denkmalgeschützten Dresdner Stadtteilen wie Briesnitz weniger Interesse für den stimmigen Gesamteindruck. Deshalb werden diese beiden Stadtteile hinsichtlich des Verhältnisses, das die Hauseigentümer zum Thema Denkmalschutz haben, untersucht und verglichen.

Die Studenten des Aufbaustudiengangs – Architekten, Landschaftsplaner, Kunsthistoriker, Geographen usw. – untersuchen im laufenden Wintersemester die beiden Siedlungen. Sie wollen den Interessen und Wünschen der Bewohner und Eigentümer nachspüren und diese den Ansprüchen der Denkmalpflege gegenüberstellen. Ziel des Projektes ist die Vermittlung und Moderation zwischen beiden Polen. Dabei sollen Strategien für Briesnitz aus den Hellerauer Erfahrungen gewonnen werden.

Im Juni des kommenden Jahres wird als zweiter Schritt in Hellerau ein internationales wissenschaftliches Kolloquium mit Rahmenprogramm stattfinden, das gemeinsam mit der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen veranstaltet wird. Die Tagung widmet sich u.a. der Frage, was vom hohen Anspruch,

der nicht nur mit der Gründung Helleraus als Gartenstadt sondern mit der Idee der Gartenstadt als solcher verknüpft war, im Verlauf des vergangenen Jahrhunderts bewahrt werden konnte und was verloren ging. Dies betrifft zum einen bauliche Aspekte: Wie kann in angemessener Weise in historischen Gartenstädten neu gebaut werden? Wie kann der Denkmalschutz den veränderten Anforderungen der Bewohner Rechnung tragen? Zum anderen geht es um die Gemeinschaft der Gartenstadtbewohner: Wie wirken sich der demographische Wandel sowie die politischen Veränderungen seit der „Wende“ auf die Hellerauer aus? Wie kann das Gartenstadtmodell heute für die Weiterentwicklung von Städten genutzt werden?

Auch die Bewohner Helleraus sollen zum Gelingen des Kolloquiums beitragen, sie sind eingeladen mitzudiskutieren, werden aber auch gebeten, Gäste aus anderen Gartenstädten aufzunehmen. Die Partnerschaft zwischen Hellerau und Hamburg-Langenhorn soll weiter gepflegt und der Kontakt zu anderen Gartenstädten wie z.B. Letchworth in England oder Podkowa Lesna in Polen aufgebaut werden.

Es wird Gelegenheit geben, über die Entwicklungslinien der Gartenstadtidee und ihre Bedeutung für die Gegenwart in Deutschland und darüber hinaus nachzudenken. Ein Ziel der Tagung soll, so planen die Veranstalter, die Gründung eines Netzwerks Europäischer Gartenstädte sein. Träger dieses Netzwerkes könnte der Verein Bürgerschaft Hellerau sein. Am Rande der Tagung wird eine Ausstellung die Ergebnisse des momentan stattfindenden studentischen Projektes präsentieren.

Im Hellerauer Jubiläumsjahr 2009 soll der Tagungsband mit den Referaten und Diskussionsbeiträgen dieses Kolloquiums gedruckt und im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Ulrike Kollmar

50 JAHRE JUDO IN HELLERAU

Am 29. September fand in der neuen Turnhalle des VfB Hellerau-Klotzsche eine besondere Veranstaltung statt. Gefeiert wurde das 50-jährige Bestehen des Judo-sports im Verein. Dazu organisierten wir ein Freundschaftsturnier, zu dem wir die Judokinder des TSV Weixdorf einluden. 20 Judokas unter 14 Jahren aus Weixdorf kamen, und sie brachten freundlicherweise auch drei Kampfrichter mit. Aus unserem Verein nahmen zehn Kinder teil.



Wir starteten mit einem gemeinsamen Judospiel, dem Ukemi-Nachlaufspiel. Danach zeigten die jungen Judokas Falltechniken über einen, zwei und drei Böcke (die aus anderen Judokas gebildet wurden). Sechs der Kinder wagten sogar über vier Böcke zu hechten. Ein paar Kinder demonstrierten schließlich den neu erlernten Tomoe-Nage, eine spektakuläre Rückfalltechnik.

Dann begann der Wettbewerb. Gekämpft wurde in sechs Gewichtsklassen mit je fünf Kämpfern, Mädchen und Jungen gemischt. So durfte jeder viermal kämpfen. Es gab zahlreiche technisch gute und ansehnliche Kämpfe. Die Mädchen zeig-



ten sich dabei den Jungen mehr als ebenbürtig und eroberten fünf Goldmedaillen. Unsere zehn Hellerauer Kinder kämpften engagiert mit und eroberten drei der sechs Spitzenplätze: Katharina Parascandola, Johannes Friedemann und Franziska Grüger gewannen alle vier Kämpfe vor dem Ende der regulären Kampfzeit mit einem Ipon (einem vollen Siegpunkt) und erreichten so unangefochten Platz 1.

Die abschließende Siegerehrung nahmen wir zum Anlass, einen Mann der ersten Stunde zu ehren: Siegfried Schmidt ist von Beginn an aktiv mit dabei und trainiert seit 50

Jahren die Hellerauer Judokas. Ohne ihn hätte es Judo in Hellerau nach der Wende nicht mehr gegeben. Ihm galt daher unser besonderer Dank.



Insgesamt war unser Fest eine gelungene Veranstaltung, die den Judokas aus Hellerau und Weixdorf viel Spaß gemacht hat und sie anspornen dürfte, weiter mit Begeisterung Judo zu betreiben.

Dirk Caspary

E-PAPER DEMNÄCHST AUS DRESDEN



Im Gewerbegebiet Airport-Park zwischen AMD und Globus ist in den vergangenen Monaten der Rohbau der Plastic Logic GmbH errichtet worden. Das deutsche Tochterunternehmen des führenden Entwicklers von Kunststoffelektronik, Plastic Logic Ltd. in Cambridge (GB), wird hier im ersten Halbjahr 2008 die weltweit erste Serienfertigung von flexiblen Kunststoff-Displays starten. „Anfangs werden wir eine Million Displays pro Jahr herstellen“, erklärt Geschäftsführer Konrad Herre. Langfristig liegt die Kapazität der noch im Bau befindlichen Produktionsgebäude von Plastic Logic bei 2 Millionen Displays pro Jahr. Herre schließt aber auch einen weiteren Ausbau auf der grünen Wiese bei Rähnitz nicht aus.

Die neuen flexiblen Displays haben im Vergleich zum „e-paper“ der Firma Philips, das ebenso kurz vor der Serienreife steht, einen entscheidenden Vorteil: Durch die Verwendung von leitenden Kunststoffen sind die Displays von Plastic Logic biegsam und dabei bruchunempfindlich wie echtes Papier. Zuerst werden sie zwar nur Schwarz-Weiß-Bilder zeigen, dabei aber einen extrem geringen Strombedarf haben. Umfangreiche Datenmengen, so zum Beispiel Bücher und Zeitschriften, können schnurlos aus dem Funknetz geladen werden.

Wird dieses „elektronische Buch“ das klassische Buch vom Markt verdrängen können? „Für gewisse Informationsbereiche sicherlich“, meint Herre. So kann er sich vorstellen, dass beispielsweise Akten, die Rechtsanwälte mit sich schleppen müssten, auf den leicht transportablen elektronischen Büchern gespeichert werden können. Aber auch das tägliche Lesen der Zeitung wäre zukünftig umweltfreundlicher ohne das Anfallen von Altpapier möglich. Über

die genauen technischen Daten wie z.B. die Materialzusammensetzung des organischen Substrats, auf das die Elektronik aufgebracht wird, schweigt sich der Geschäftsführer jedoch aus. Derzeit arbeiten alle großen Elektronik-Unternehmen weltweit an der Entwicklung von flexiblen Kunststoffdisplays.

Bis 2009 benötigt Plastic Logic 150 Mitarbeiter, davon werden mehr als die Hälfte aus dem Ingenieurbereich gesucht. Der Personaleinstellungsprozess läuft bereits - Leiharbeitsfirmen sind dabei nicht eingeschaltet worden. Da die Produktion stark automatisiert abläuft, ist der Bedarf an Produktionsmitarbeitern jedoch im Vergleich zur Chip-Produktion gering. Eine Konkurrenz zur Siliziumtechnologie sieht der Geschäftsführer in der organischen Halbleitertechnologie nicht: „Die organischen Halbleiter werden sich ein eigenes Marktsegment erschließen und die Siliziumtechnologie für Mikroprozessoren und Speicherchips sicher nicht ablösen.“

Die Entscheidung zur Ansiedlung des Unternehmens in Dresden sei vor allem wegen des guten bestehenden Netzwerks aus Halbleiterfirmen und deren Zulieferern getroffen worden. Über 200 potenzielle Standorte wurden weltweit für die Ansiedlung von Plastic Logic geprüft. Die Business-Managerin des Unternehmens, Rachel Lichten, bekräftigt: „Die Region bietet einfach einen großen Fundus an Wissen und Fachkräften in der Halbleiterbranche“.

Anke Dürkoop

Motiviert, die gegenseitige Aufgeschlossenheit unter Menschen zu fördern, wurde der Verein vor fünf Jahren in Hellerau gegründet. Weltoffenheit als Grundvoraussetzung für ein friedvolles Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen ist in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Toleranz und Verständnis gegenüber anderen Kulturen, fremden Wertesystemen, Sitten und manchmal auch Denkweisen stellen die Basis für ein integriertes ‚Miteinander‘ dar.

Seit der Gründung des Vereins vor fünf Jahren treffen sich interessierte Dresdner und Nicht-Dresdner, ausländische Mitbürger, Gäste Dresdens, Studenten und Schüler zu unseren offenen Vereinsabenden. Im Mittelpunkt der Treffen steht jeweils ein Vortrags- oder Diskussionsthema mit internationalem Bezug aus den Bereichen Kunst, Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft oder Gesellschaft. In lockeren Gesprächsrunden tauschen Mitglieder und Gäste des Vereins eigene Erfahrungen aus, erfahren Neues, diskutieren. Deutsch spricht jeder, doch auch Englisch, Spanisch, Rus-

sisch usw. ist dabei. Wer Interesse hat, kann leicht neue Kontakte knüpfen. Regelmäßig werden auch Lesungen und Konzertabende vorbereitet. Ein kleiner Happen und ein Getränk runden die Abende ab.

Neben den monatlichen Zusammentreffen organisieren die International Friends Dresden eine ganze Reihe von Sonderveranstaltungen. Hervorzuheben ist das alljährliche Sommerfest ‚Hellerau meets Internationals‘. Dieses Festival, das unter den Themen Japan, Mexiko, Baltikum, Indien und Schweiz bereits tausende von Besuchern angezogen hat, wird 2008 in die nächste Runde gehen. Zu unseren Veranstaltungen sind selbstverständlich auch alle Hellerauer herzlich eingeladen!

Wir freuen uns über jeden, der sich aktiv an unserem Vereinsleben beteiligen und neues Mitglied werden möchte! Treffpunkt ist jeden 2. Montag im Monat im Gebäudeensemble Deutsche Werkstätten Hellerau, 19:30 Uhr, Raum Riemerschmid.

Renate Zörgiebel und Heinz Lauterbach

HELLERAU AKTUELL HELLERAU AKTUELL HELLERAU AKTUELL

Wegen Pilzbefalls wurde die vor dem Blumenladen „Grünzeug“ am Markt befindliche **Linde** von Mitarbeitern des Grünflächenamts **gefällt**. Im kommenden Jahr soll dort – nach Entfernung der noch verbliebenen Wurzeln - eine Neupflanzung vorgenommen werden.

Die **84.Grundschule** „In der Gartenstadt“ hat ihr **Ganztagsangebot** (GTA) ausgebaut. Im Rahmen des sächsischen GTA-Programms werden nun eine Vielzahl von Kursen und Arbeitsgemeinschaften gefördert, die den Schülern am Nachmittag zusätzliche Anregung und Abwechslung bieten. Grundsätzlich ist das GTA-Programm offen, d. h. es besteht keine Verpflichtung zur Teilnahme.

Seit dem 25. Oktober hält die **Fahrbibliothek** immer donnerstags (statt wie bisher freitags) von 13 bis 14 Uhr auf dem Markt.

Hellerauer Frauennetzwerk im Aufbau:

In Hellerau leben viele interessante Frauen, Unternehmerinnen, Berufstätige, ehrenamtlich Tätige, Hausfrauen, Mütter, Studentinnen, Ruheständlerinnen, die sich mit ganz ähnlichen, aber auch ganz unterschiedlichen Themen, Situationen und Projekten beschäftigen. Zwischen diesen Frauen sollen „Fäden gesponnen“ werden, um ein tragfähiges, stabiles Netzwerk zu etablieren, in dem man

- sich austauschen kann,
- Neues entdecken kann,
- Ideen für gemeinsame Projekte entwickeln kann,
- interessante Menschen kennen lernen kann,
- sich weiterbilden kann,
-



Wer sich für diese Idee interessiert, kann sich gerne an Katrin Antrak, Anna Cornelius oder Anke Dürkoop wenden oder sich per mail unter acvrhe@web.de melden. Ein erstes Treffen ist für November oder Januar geplant.

TERMINE • VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen des Vereins

Zum nächsten **Stammtisch** des Verein Bürgerschaft wird am 8. November um 18 Uhr in die **Erste Dresdner Spezialitätenbrennerei Augustus Rex**, Klotzscher Hauptstraße 24 eingeladen. Der Unkostenbeitrag beträgt 6, 50 €. Es wird empfohlen, sich zuvor bei Familie Pritzkow telefonisch anzumelden (8805841), da eine Führung erst bei einer Beteiligung von mindestens 15 Personen zustande kommt.

Am 1.12.07 um 16 Uhr findet wieder die traditionelle **Aufstellung des Weihnachtsbaums** auf dem Hellerauer Markt statt. Mit einem weihnachtlichen Programm werden wir auf die Adventszeit eingestimmt. Die Freiwillige Feuerwehr Hellerau sorgt mit Gegrilltem und Getränken für unser leibliches Wohl.

Sonstige Veranstaltungen

Sitzungen des **Ortsbeirats**: 12.11., 10.12.2007

Die Sitzungen finden i.d.R. um 19 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche, Kieler Str. 52, statt. Andere Tagungsorte sowie die Tagesordnungspunkte werden in den Schaukästen des Ortsamtes (Markt und Haltestelle „Am Hellerrand“) bekannt gegeben.



Deutsche Werkstätten Hellerau (Moritzburger Weg 68 - neue Adresse und Tel.-Nr. beachten!; Tel.: 21590-0; www.dwh.de)

Konzerte

(jeweils 19.30 Uhr, Werkstättengalerie im Neubau; Eintritt frei. Der Zugang ist barrierefrei.):

7.11. Hochschule für Musik

28.11. Joe Sachse (Gitarre) und Manfred Hering (Saxophon)

12.12. Hochschule für Musik

16.1. Hochschule für Musik

Ausstellungen (geöffnet Mo – Fr 9.00 – 16.00 Uhr, außer an Feiertagen)

9.11. – 8.2.2008: The perpetual moment - Malerei von Steffi Deparade-Becker

Werkbund (Werkbundhaus Hellerau, Karl-Liebknecht-Str. 56 - auf dem Festspielhausgelände), www.deutscher-werkbund.de, Tel.: 880 2007
geöffnet: Mi - Fr 10 – 15; Sa und So 14 - 18 Uhr

25.10. – 27.1.2008 Ausstellung: Möbel der Design-Werkstatt Dresden

Festspielhaus – Europäisches Zentrum der Künste Hellerau

(Näheres zum Programm unter www.KunstForumHellerau.de oder Tel.: 264 6218)

Kartenvorverkauf: Telefonischer Vorverkauf unter Tel. 0351 / 48 66 666 und beim Besucherdienst des Eur. Zentrums der Künste, Tel.: 0351 / 264 6246, bei der Ticketzentrale Kulturpalast, Schlosstr. 2, Mo- Fr 10 – 19 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr; Tel. 486 6666 oder bundesweit an allen bekannten CTS-eventim-Vorverkaufsstellen, auch Schinkelwache
e-mail: ticket@kkg-dresden.com; www.ticketcentrale.de
Abendkasse: eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

8.11. – 11.11.; 20 Uhr: Stranger/Stranger Report; The Forsythe Company,
Choreografie von und mit Richard Siegal

16. + 17.11., 21 Uhr sowie 18.11., 18 Uhr:
Se Mi Sei Vicino (Interaktive Performance von Sonia Cillari)

21.11., 20 Uhr: Movement A
Tanzperformance von Ulf Langheinrich mit Toshiko Oiwa

23.11., 20 Uhr und 21.30 Uhr: Glow
Interaktive Performance der Chunky Move Company

12., 14., 15.12., 20 Uhr: Uraufführung: Jenin
Szenische Kompositionen von Samir Odeh-Tamimi nach dem
Poem von Etel Adnan

13.12., 20 Uhr: Jenin - Texte, Bilder Kompositionen
Matinée/ Konzert/Lesung mit Etel Adnan, Jannis Kounellis, Samir Odeh-Tamini u.a.

27. – 29.12., 20 Uhr: Uraufführung Diagnose; Tanztheater Derevo

31.12., 20 Uhr: Once (Ein Liebeslied für die Seele – geschaffen,
inszeniert und gespielt von Anton Adassinsky & Derevo)

8. – 11.1.2008: Faust-Episode II (Kooperation des Europ. Zentrums der Künste
mit dem Theater Junge Generation und der Neuen Elbland Philharmonie)

Die Mitgliederversammlung des **Fördervereins der 84. Grundschule „In der Gartenstadt“**
findet am 12.11.07 von 19 – 21 Uhr in der Grundschule, Heinrich-Tessenow-Weg statt.

Weihnachtsmarkt der 84. Grundschule „In der Gartenstadt“, Heinrich-Tessenow-Weg, am
30.11.07 von 16 – 18 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen.

Herr Clemens Galonska bietet **Führungen durch Hellerau** an. Treffpunkt ist jeden ersten
Sonntag im Monat um 11 Uhr am Eingang der Deutschen Werkstätten, Moritzburger Weg 67.
Auch individuelle Führungen können unter Tel.: 888 1801 oder 288 1527 gebucht werden.

IN EIGENER SACHE

Innerhalb eines Jahres hat der Verein Bürgerschaft Hellerau nun schon zum zweiten Mal einen neuen Vorstand bekommen. Die Ursache dafür ist keineswegs, dass die Vereinsmitglieder nichts lieber täten als wählen. Doch es hat sich nach der Wahl im November 2006 herausgestellt, dass das Amtsgericht die sechs gewählten Vorstandsmitglieder aus formalen Gründen nicht in das Vereinsregister eintragen konnte. Daher wurde auf einer Mitgliederversammlung am 10. September 2007 erneut abgestimmt. Acht Kandidaten zogen in den Ring, fünf Posten waren zu vergeben.

Und so sieht das Ergebnis aus:



An der Spitze des Vorstands steht Anna Cornelius (3.v.l.). Ihre Stellvertreter sind Carola Klotz (1.v.l.) und Heiner Ollendorf (2.v.r.). Als Kassenswart fungiert Uwe Wellhausen (2.v.l.), den Posten des Schriftführers übernimmt Wolfgang Gröger (1.v.r.). Bis auf Anna Cornelius, die schon früher einmal im Vorstand wirkte, sind dies neue Gesichter, allesamt angetreten, die Geschicke des Vereins zu lenken.

Für den Bürgerverein ist dies ein Neuanfang. Denn über Jahre hinweg führten zuletzt Steffen Apel, Steffi Janakiew und Gisela Löffel den Verein. Ihnen allen gilt herzlich Dank für ihr Engagement. Besonders Gisela Löffel mit ihrem unermüdlichen Einsatz für den Verein und die Belange seiner Mitglieder ist hervorzuheben. Ob es um die Mitgliederverwaltung ging, die Organisation von Festen und Stammtischen, die Archivierung von Schriftstücken zur Gartenstadt sowie den Kontakt mit Behörden und Ämtern – stets war sie unterwegs in Sachen Hellerau.

Nun steht ein neuer Vorstand bereit, viel hat er sich vorgenommen! Vor allem das Fest „100 Jahre Hellerau“, das in knapp zwei Jahren ansteht, gilt es in angemessener Weise auszurichten. Wir wünschen den Fünfen gutes Gelingen bei allen ihren Vorhaben und Erfolg dabei, die Gartenstadt-Bewohner für ihre Ideen zu begeistern. Sie alle, liebe Hellerauer, sind gefragt, den neuen Vorstand tatkräftig zu unterstützen! Vielleicht haben Sie ja Lust und Zeit, in einer der Arbeitsgruppen mitzumischen? Dann nehmen Sie bitte mit den Ansprechpartnern Kontakt auf.

AG 100 Jahre Hellerau: Carola Klotz, Tel.: 880 2396 (100jahr@hellerau-buergerverein.de)
Baugruppe: Uwe Schröter, Tel.: 880 6499 (bau@hellerau-buergerverein.de)
Blättl-Gruppe: Ulrike Kollmar, Tel.: 880 7836 (redaktion@hellerau-buergerverein.de)
Kinderfest-Gruppe: Anna Cornelius, Tel.: 880 8934 (kinderfest@hellerau-buergerverein.de)
Umweltgruppe: Harald Krauß, Tel.: 880 6131 (umwelt@hellerau-buergerverein.de)

Die Redaktion

NEU !

Bitte beachten Sie, dass sich einige Adressen und Telefonnummern des Vereins geändert haben:

Vereinsanschrift: Moritzburger Weg 67
(Briefkasten im GebäudeEnsemble, Eingang D), Tel. 880 9461
e-mail: info@hellerau-buergerverein.de

Werbung/Anzeigen: Heideweg 5, Tel. 880 9461
Redaktionsanschrift bleibt Am Schänkenberg 11, Tel. 880 7836

Der Verein begrüßt folgende neue Mitglieder in seinen Reihen:

Andrea Anders,	Dr. Josef Matzerath,
Dr. Anke Dürkoop,	Marlies Sahlbach-Gröger
Dr. Ulrike Kollmar,	Hannelotte Springer,
Christina Manthey,	Irmgard Wellhausen

Über den Verein Bürgerschaft Hellerau e.V. können die **kompletten Ausgaben** der „**Mitteilungen für Hellerau**“ sowie **Literatur** über Hellerau erworben werden. Melden Sie sich bei Anke Dürkoop (Tel.: 889 6710).

Frau **Margarethe Geipel – Zincke** bedankt sich sehr herzlich für die Glückwünsche des Vereins zu ihrem 94. Geburtstag.

SPENDE UNSERES SANDGRUBENFESTES 2007

Es freut uns sehr, dem Verein Bürgerschaft Hellerau e.V. eine Spende in Höhe von 1000 Euro übergeben zu können. Der Betrag entstand aus den Erlösen unseres 12. Sandgrubenfestes vom 8.9.07 (Startgelder und Tombola) und wurde dann durch die Firma zu dieser Summe aufgefüllt.

Wir versuchen jedes Jahr die Gewinne dieser Veranstaltung einem Verein zur Verfügung zu stellen, zu dem ein regionaler Bezug besteht und/oder der sich sozial oder kulturell betätigt.



Besonders freuen wir uns, dass wir als „Kalksandsteinwerk auf dem Heller“ dieses Jahr die regionale Nähe betonen können und sind sicher, dass die Spende zum Wohle von Hellerau eingesetzt wird. Gerne werden wir uns auch künftig in Hellerau engagieren, sei es durch Werksführungen oder kleine Hilfeleistungen. Wir bedanken uns auch bei Frau Gisela Löffel, die diese Zusammenarbeit mit ihrem Verein sehr angenehm und verbindlich gestaltet hat.

*Baustoffwerk Dresden GmbH & CO KG
Ralph Nagel; Katrin Müller*

Kleinanzeige

Wir, 2 Erw. + 7j. Tochter, suchen ab Februar 08 in Hellerau o. Umgebung 4-5-Zi.-Wohnung zur Miete, möglichst mit Balkon o. Garten: Tel. 0171 8903630

*Wir wünschen unseren Kunden und Patienten eine schöne Weihnachtszeit
und viel Glück im neuen Jahr!*

Fleisch- & Wurstwaren aus eigener Fertigung

Fleischerei

Kunz & Martin GbR

• Spanferkel

• Plattenservice - auch außer Haus!

Am Hellerrand 4 · Schulstraße 11
01109 Dresden · 01468 Boxdorf



Mo.-Fr. 8-18 Uhr

Sa. 8-12 Uhr

SIEGFRIED-APOTHEKE

Apotheker Michael Löscher
Markt 9 · 01109 Dresden

ELEKTRO- UND WOHNTÉCHNIK



Thomas Martin

Elektrmeister

Am Hellerrand 4 · 01109 Dresden
Telefon: 03 51 / 880 88 83



Zahnarztpraxisteam

DS Karin Nowak und Dr. Lutz Haney

Markt 11 · 01109 Dresden-Hellerau



**HAMBURG
MANNHEIMER**

Ein Unternehmen der
ERGO Versicherungsgruppe

Ob Altersvorsorge, Private KV, Unfall, Hausrat-
Haftpflicht, Kfz, Gebäude oder Gewerbliche
Versicherungen – Alles aus einer Hand

Generalagentur
Thomas Fischer

Klotzscher Hauptstr. 10 · 01109 Dresden
Tel. 880 6028



Allerlei am Markt

Inhaberin: R. Struck

Markt 8
01109 Dresden

· Schreib- und · Drogerie · Haushaltsware
Bürobedarf · Lottoannahme · Reinigung
· Postagentur
Mo-Do 9-13,14.30-18 Uhr, Fr 8-18, Sa 8-12 Uhr

Trödelmarkt Hellerau

Übernahme Haushaltsauflösungen
und Beräumungen

Ankauf von A - Z,
alles anbieten, auch Edeltrödel

Torfmoor 3a, 01109 Dresden (Rähnitz)

Tel.: 0170 / 3 23 97 28 oder
ab 20 Uhr 0351 / 4 67 12 63

Karl-Liebnecht-Straße 30
01109 Dresden
Fax: 0351/847 11 64
Funk: 0177/813 85 29

Henry Barth

Dachdeckermeister
Dachfensterservice

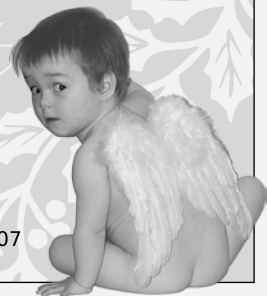
Himmliche Weihnacht
im
grünzeug

Floristik mit Leidenschaft

Heike Pötschk

Markt 3 | 01109 Dresden-Hellerau | Telefon: (03 51) 8 88 73 07

www.gruenzeug-hellerau.de



An den
Vorstand des Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.
Moritzburger Weg 67
01109 Dresden

Ich stelle Antrag auf Mitgliedschaft im „Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.“

Familienname: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Telefon: _____

e-mail: _____

Straße, Nr.: _____

Postleitzahl: _____ Wohnort: _____

Jahresbeitrag: 30.00 € ermäßigt: 12.00 €
(Studenten; Azubis; Wehr-oder
Ersatzdienstl.; Ehepartner / Lebensgef.;
Rentner; Arbeitslose)

(Ort, Datum)

(Unterschrift des Antragstellers)

Impressum:

Redaktionsanschrift:	Am Schänkenberg 11	01109 Dresden	Tel.: 880 78 36
Vereinsanschrift:	Moritzburger Weg 67	01109 Dresden	Tel.: 880 9461
Werbung/Anzeigen:	Heideweg 5	01109 Dresden	Tel.: 880 9461
Kontonummer:	3120112371	BLZ: 850 503 00	Ostsächs. Sparkasse DD

<http://www.hellerau-buergerverein.de>

e-mail Redaktion: redaktion@hellerau-buergerverein.de

Die Redaktion behält sich das Recht der sinnwahren Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor.

Beiträge, die den Namen des Verfassers oder seine Initialen tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Redaktionsschluß für die Ausgabe Nr. 74 ist der 10. Januar 2008